



Kontakt bzw. Anmeldung:

Prof. Dr. Walter Hutter

Haußmannstr. 44a, 48-50 70188 Stuttgart
(Postanschrift: Haußmannstr. 44a)

Telefon (0711) 2 10 94 55

Telefax (0711) 2 34 89 13

hutter@freie-hochschule-stuttgart.de

www.freie-hochschule-stuttgart.de

Stuttgart, den 14.2.2012

Geographie und Geisteswissenschaft

Die Erde als Organismus: Metapher oder Wirklichkeit?

Relevanz der Frage für die Pädagogik

Fortbildungstagung am 9. & 10. März 2012

Freitag, 9.3.2012

15:00 **Prolog**

Prof. Dr. Walter Hutter

15:30 Vortrag und Gespräch

Die Erde – Ein Organismus?

Prof. Dr. Albrecht Schad

Blicken wir zum Sternenhimmel, so „sehen“ wir weit in die Vergangenheit hinein. Zu dieser Perspektive gehört gegenwärtig die Hypothese der „kosmischen Stille“, dass nämlich kein weiteres Leben im All existiert. Man spricht von der „Einsamkeit“ des (intelligenten) Lebens auf der Erde. Es ist immer wieder die Idee geäußert worden, dass unser besonderer Planet, der das Leben trägt, selber ein Lebewesen ist. Im Vortrag soll der Frage nachgegangen werden, welche Eigenschaften wir mit Leben in Zusammenhang bringen und ob sich diese Eigenschaften an der Erde finden lassen.

16:45 Pause

17:15 Vortrag und Gespräch

Ein Enzmäander bei Lomersheim

Dr. Rolf Dorka

Die Prozessgestalt einer Mäander-Landschaft wird beschrieben und phänologisch analysiert. Ein Vorschlag wird unterbreitet, wie die Berücksichtigung der Zeitstrukturen bei der Landschaftsplanung zur Steigerung der Landschaftsqualität führen könnte. Ein weiterer Aspekt des Vortrags möchte den Charakter dieser Landschaft durch ein ästhetisches Urteil erfassen. Hierzu bedienen wir uns der Arbeitsweise der Phantasie, so wie sie Kandinsky in seinem Buch "Über das Geistige in der Kunst" darstellt. Innerseelisch können Sinnesqualitäten kompositorisch zu Sinnessymbiosen zusammengeschlossen werden. Durch konkrete, an der Landschaft gewonnene Sinnessymbiosen kann eine Gemütsstimmung angeregt werden, die - in Begrifflichkeit gebracht - als Ausdruck für die Landschaftsindividualität gelten kann. Auch dies kann in eine Landschaftsplanung einbezogen werden.

18:30 Abendessen

20:00 Abendvortrag

Vom lebendigen und beseelten Wesen der Erde

Dr. Martin Schlüter

Wir leben in einer globalisierten Welt: Erwerben wir irgendein Produkt, sei es ein Lebensmittel oder einen Gebrauchsgegenstand, hat es zumeist eine lange Reise hinter sich, und Menschen verschiedener Nationen haben an seiner Fertigung mitgearbeitet. Das Aufblühen des Welthandels, dessen Anfänge bis in vorchristliche Zeiten zurückreichen, wurde in der Neuzeit durch Dampfkraft und Verbrennungsmotor ungeahnt erweitert und beschleunigt. Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts sprengte der Welthandel durch die vernetzte Informationstechnologie vor allem auf den Finanzmärkten alle Grenzen. Neben den damit verbundenen sozial-wirtschaftlichen Fragen sind es vor allem Umweltprobleme, die durch diese Entwicklung aufgeworfen werden. In dem Vortrag soll thematisiert werden, inwieweit die Erde als lebendiger und beseelter Organismus so angeschaut werden kann, dass die dabei angesprochenen Kräfte und Fähigkeiten ein neues und individuelles Verhältnis zum Lebensplaneten anregen können.

Samstag, 10.3.2012

9:00 Vortrag und Gespräch

Die „black smoker“ und das Salz im Meer

Dr. Susanna Kümmell

James Lovelock beschreibt die Erde als lebendigen Organismus. Er stellt dar, dass überall die Lebewesen selber für stabile Verhältnisse sorgen, sei es bei der Zusammensetzung der Atmosphäre als auch beim Salzgehalt des Meeres. Der Salzgehalt der Weltmeere ist relativ stabil geblieben durch die gesamte Erdgeschichte. Neben den Lebewesen spielen bei der Entsalzung des Meeres die „black smoker“ eine große Rolle. Sie stellen Beispiele dar, wie sich auch durch Erdprozesse Homöostasen in Lebensräumen einstellen.

10:30 Pause

11:00 Podiumsdiskussion

Wie viel Geografie braucht die Schule?

Dr. Rolf Dorka, Prof. Dr. Walter Hutter, Dr. Susanna Kümmell

Prof. Dr. Albrecht Schad, Dr. Martin Schlüter

Es werden die bearbeiteten Inhalte und Ergebnisse aufgegriffen und mit Hinblick auf Perspektiven und schulcurriculare Möglichkeiten für das Fach Geografie diskutiert.

12:00

Abschlussplenum

Die Zukunftsperspektive des Lehrerberufs befindet sich im Spannungsfeld zwischen einem Wachstums- und Spezialisierungstrend und der unvermeidlich erscheinenden Notwendigkeit, aufgrund der steigenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Komplexitäten die Ansprüche für den Schulunterricht zurückschrauben zu müssen. Wie löst der Geografie-Unterricht dieses Dilemma konkret? Welche künftigen Forschungsaufgaben ergeben sich zum Thema „Erde als Organismus“ mit Bezug auf den Unterricht an Waldorfschulen?

12:30 Ende der Tagung

